

**Themen der BVV: Sichere Schulwege, ein verwaister Schulrohbau, Milieuschutz und Herthas Stadionpläne.** Auch die [nächste Sitzung](#) der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf findet wegen der Corona-Pandemie rein digital statt – am Donnerstag, 28. April, ab 17 Uhr als „Zoom“-Konferenz mit einem [Livestream auf YouTube](#).

**Die Fraktionen der CDU und FDP** konnten sich mit ihrer Forderung nach Präsenzsitzungen der BVV und aller Ausschüsse bisher nicht durchsetzen. Der CDU-Fraktionsvorsitzende **Stefan Häntsch** kritisiert, in Videokonferenzen fehle der „zwischenmenschliche Aspekt“.

**FDP-Fraktionschef Felix Recke-Friedrich** findet: „Politik lebt vom persönlichen Diskurs.“ Er weist darauf hin, dass „sowohl Bundestag als auch Abgeordnetenhaus schon lange wieder in Präsenz tagen“. Andererseits müsse eine „rechtssichere“ Möglichkeit geschaffen werden, um kurze Ausschusssitzungen auch mal digital abzuhalten. „Alle Technik über Bord zu werfen, die wir uns in den vergangenen zwei Jahren angeeignet haben, wäre fahrlässig und rückschrittlich.“

**Und worum geht es in der Sitzung?** Ein Dauerbrenner sind sichere Wege zur Schule und zur Kita. Die SPD [fordert](#) eine Kampagne des Bezirksamts, die „verstärkt darauf aufmerksam macht, dass Radwege nicht zum Halten und Parken gedacht sind und Alternativen zu ‚Elterntaxis‘ aufzeigt“. Außerdem [fragt](#) die Fraktion, wann das Bezirksamt bewilligte Gelder für mehr Schulwegsicherheit investieren wird, wie es Dauerparker aus „Kiss & Go Zonen“ fernhalten will und wie es erreichen möchte, dass Kinder öfter zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Schulen kommen.

**Mehr Verkehrssicherheit** ist das Thema weiterer Anträge.

Beispielsweise hat sich die CDU für einen stationären Blitzer in der Reichsstraße nahe der Koburger Allee in Westend ausgesprochen, damit dort weniger gerast wird. Das Bezirksamt sollte sich bei der Senatsverkehrsverwaltung und der Polizei dafür einsetzen. Der Wunsch wurde aber schon von der grün-roten Mehrheit im BVV-Verkehrsausschuss abgeschwächt. Nun [lautet das Ziel nur noch](#), eine „Übersicht zu erstellen, an welchen Stellen im Bezirk die Aufstellung von stationären Blitzern Priorität hat“. Dabei sei „auch“ ein Standort in der Reichsstraße zu prüfen, heißt es unverbindlich.



**Die Zukunft des Schulrohbaus** an der Glockenturmstraße in Westend beschäftigt die BVV ebenfalls. Saudi-Arabien hatte eine „König Fahd Akademie“ geplant, das Projekt jedoch im Sommer 2016 gestoppt. Zuletzt hoffte Bildungsstadträtin **Heike Schmitt-Schmelz** (SPD) auf einen Rückkauf des früher landeseigenen Grundstücks für eine Grundschule. Doch die Senatsbildungsverwaltung stellt sich quer ([wir berichteten](#)). Die CDU-Fraktion [fragt](#) nach dem Bedarf an Grundschulplätzen in Westend. Außerdem soll das Bezirksamt erklären, was es davon hält, dass Saudi-Arabien das „zu einem sehr günstigen Preis“ erworbene Areal nun „meistbietend weiterveräußern will“.

**Passend dazu** hat die CDU [beantragt](#), bei Grundstücksverkäufen des Landes Berlin an ausländische Regierungen eine Rückerwerbsklausel in den Verträgen zu verankern, um Immobilienspekulationen zu verhindern.

**Kein neues Milieuschutzgebiet** soll es am Amtsgerichtsplatz und in der Schloßstraße geben. [Wie berichtet](#), beruft sich das Bezirksamt auf zwei Gutachten, die den Wohnvierteln wegen hoher Haushaltseinkommen eine „geringe“ Gefahr der Mieterverdrängung attestieren. Zuletzt setzte sich nur noch die Linksfraktion für den Milieuschutz ein. Die Ablehnung in der BVV ist absehbar. Die Grünen, die SPD, die FDP und die CDU haben schon im Stadtentwicklungsausschuss gegen den [Antrag](#) gestimmt.

**Gegen einen „kommerziellen Stadionneubau im Olympiapark“** protestiert die Linksfraktion. Die Pläne von Hertha BSC für ein eigenes Fußballstadion seien „sowohl aus Gründen des Denkmal- als auch des Umwelt- und Klimaschutzes abzulehnen“, [heißt es](#). An der Haltung der Linken ändern auch jüngste Ideen für einen Standort am Rande des Maifelds nichts. Das denkmalgeschützte Gelände müsse als „Stätte der Mahnung“ an die „Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus“ erhalten bleiben. Die BVV und das Bezirksamt haben sich wiederholt gegen Herthas Stadionprojekt ausgesprochen. Fragen zu den neuesten Entwicklungen [stellt die FDP-Fraktion](#).